

Maiandacht mit Texten aus dem Gotteslob

## **Maria, Mutter des Erlösers und Zeichen der Hoffnung**

Eröffnung:

V.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A.: Amen.

Lied:

Sagt an, wer ist doch diese - Gotteslob Nr. 531, Strophen 1 - 3

Einführung:

V.: Ein kluger Mensch hat einmal gesagt: "Die Hoffnung ist eine schöne Erinnerung an die Zukunft." – Aber: Moment, das geht doch gar nicht: Sich an die Zukunft erinnern?! Unsere heutige Maiandacht will zeigen, dass es geht, denn wir glauben, dass in der Gottesmutter Maria etwas von unserer Zukunft aufleuchtet. – In diesem Sinn wollen wir die Erinnerung an unsere Zukunft wachrufen.

Gebet:

V.: Gott Vater im Himmel, wir preisen dich für alles, was du geschaffen hast. Wir preisen dich besonders für Maria, die du zur Mutter deines Sohnes erwählt hast. Sie ist unsere Fürsprecherin an deinem Thron. Mit ihr kommen wir voll Vertrauen zu dir.

A.: Zu dir, Vater, rufen wir mit Maria.

V.: Gott Sohn, Erlöser der Welt, wir danken dir, dass du Maria zu deiner Mutter gemacht hast. Sie hat dir das Leben geschenkt. Sie hat das Wort Gottes gläubig gehört und befolgt. So ist sie unsere Mutter und unser Vorbild geworden.

A.: Durch dich, Christus, beten wir mit Maria.

V.: Gott Heiliger Geist, du hast Maria mit der Kraft des Höchsten überschattet. So hat sie den Sohn Gottes zur Welt gebracht. Auch uns erfüllst du mit deiner Kraft, damit wir Christus sichtbar machen in dieser Welt.

A.: In dir, Heiliger Geist, singen wir mit Maria: / Meine Seele preist die Größe des Herrn, / und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

V.: Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

A.: Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, / und sein Name ist heilig.

Gebet:

Kehrvers: Sei begrüßt, Maria – Gotteslob Nr. 649,1 –  
und Psalm 85 – Gotteslob Nr. 633,7

(Kehrvers gemeinsam, Verse abwechselnd)

Gebet:

Kehrvers: Siehe, ich bin die Magd des Herrn – Gotteslob Nr. 649,4  
und Psalm 57 – Gotteslob Nr. 649,6

(Kehrvers gemeinsam, Verse abwechselnd)

Lesung: V.: Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden. Jesus ist dieser Gnadenerweis Gottes. An Maria sehen wir, wie diese Gnade wirkt; sie ist die Frau voll der Gnade. Sie sagte Ja zu Gottes Willen, wurde Mutter Gottes und hatte so Teil am Leben, Leiden und Sterben Jesu. Sie hatte aber auch Teil an der Freude der Auferstehung ihres Sohnes.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Römer.

12 Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten. 17 Ist durch die Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft gekommen, durch diesen einen, so werden erst recht alle, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit reichlich zuteil wurde, leben und herrschen durch den einen, Jesus Christus. 18 Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen, die Leben gibt. 19 Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden.

Wort des lebendigen Gottes!

A.: Dank sei Gott.

*(Röm 5,12,17-19)*

Meditation: V.: Wir hören einen Impuls von Bischof em. Reinhard Lettmann: (+)  
Wir sind es gewohnt, uns Christen als Gläubige zu bezeichnen. In gleicher Weise wie der Glaube gehört die Hoffnung zum christlichen Leben. Christen sind Menschen, die Hoffnung haben. Die Hoffnung ist für unser Leben bedeutsam. Deshalb mahnt der Apostel: "Ihr müsst unerschütterlich und unbeugsam am Glauben festhalten und dürft euch nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die euch das Evangelium schenkt" (Kol 1,23). "Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu" (Hebr 10,23).

Wie sieht unsere christliche Hoffnung aus? Mehr als viele Worte antwortet auf diese Frage das Bild Marias.

Das Eingangsglied der Eigenmesse für den Marienwallfahrtsort Kevelaer beginnt mit den Worten: "Sei begrüßt, du unsere Hoffnung, Gottesmutter, Jungfrau Maria." Es nimmt den Gedanken aus dem Salve Regina auf, in dem Maria unsere Hoffnung genannt wird: "Gegrüßet seist du, Königin, o Maria – du unsere Hoffnung, sei begrüßt."

Maria, unsere Hoffnung: Was bedeutet das für unser Leben?

Maria ist das Vorbild des hoffenden Menschen, das Vorbild christlicher Hoffnung. In ihr zeigt sich, wie die Hoffnung getragen ist von gläubigem Vertrauen. Sie vertraut dem Wort, das Gott durch den Engel zu ihr gesprochen hat. Gottes Wort ist der feste Grund, auf dem die Hoffende steht. Unsere christliche Hoffnung gründet in den Taten und Verheißungen Gottes, der in dieser Welt in seiner Geschichte mit den Menschen seine Treue erwiesen hat. Maria geht den Weg der Hoffnung. Ihre Hoffnung bewährt sich in Ausdauer und Geduld. Sie gibt ihr die Kraft, die schweren Tage, die auch ihr Leben kennt, zu bestehen. Im Leben Marias wird sichtbar, was christliche Hoffnung bedeutet.

Maria zeigt uns aber auch das Ziel der christlichen Hoffnung. Wenn wir sie grüßen als die Begnadete, die Gott mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen hat, bekennen wir, was auch unsere Hoffnung ist. Durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten hat Gott uns eine lebendige Hoffnung gegeben. Sie verbürgt uns, dass wir mit ihm zum Leben gelangen. Maria hat dieses Ziel schon erreicht. Aber auch uns hat Jesus Christus durch seine Auferstehung das neue Leben bei Gott eröffnet. So ist Maria für uns, wie es in der Präfation am Festtag

ihrer Aufnahme in den Himmel heißt, ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes. Im Blick auf Maria warten wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung: " Wir rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes" (Röm 5,2).

Noch in einem dritten Sinn nennen wir Maria unsere Hoffnung. Wir setzen unsere Hoffnung auf die Mutter des Herrn. Der Blick auf sie, das Zeichen der Hoffnung, kann uns helfen, auf dem Weg zu bleiben, der hinführt zur Herrlichkeit Gottes. Wir rufen ihre Fürsprache an, dass auch unser Lebensweg zum Ziel gelange. So beten wir: "Barmherziger Gott, lass uns auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria, die du in den Himmel aufgenommen hast, zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen."

*(Aus: Reinhard Lettmann – Maria – Mutter der Glaubenden,  
Verlag Butzon&Bercker, Kevelaer)*

Lied: Lasst uns erfreuen herzlich sehr – Gotteslob Nr. 533, Strophen 1 + 2

Gebet: V.: Maria steht für den Menschen, der sich ganz Gott hingibt. Maria – so glauben wir – wurde von Gott in den Himmel aufgenommen. Sie ist für uns Zeichen der Hoffnung, dass auch unser Weg sein Ziel in der überragenden Herrlichkeit Gottes findet. Maria bitten wir: Führe zu deinem Sohne!

Aufgenommen in den Himmel

L.: Maria ist aufgenommen in den Himmel. Die Vollendung der Welt und des Menschen ist in ihr schon Wirklichkeit: Ein großes Zeichen erschien am Himmel: Eine Frau, umgeben von der Sonne, den Mond unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker herrschen soll mit eisernem Zepter. Und gestürzt wurde der große Drache, die alte Schlange, die Teufel und Satan heißt und die den ganzen Erdkreis verführt. Dann hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist gekommen die Rettung und die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

*(Offb 12,1.5.9-10)*

V.: Großes wird von dir gesagt, Maria.

A.: Der Herr hat dich erhöht in seine Herrlichkeit / über die Chöre der Engel.

V.: Der Herr hat auf seine niedrige Magd geschaut

A.: und hat sie mit Herrlichkeit gekrönt.

V.: Das Lamm hat den Tod besiegt

A.: und die Tür zum Leben aufgetan.

V.: Barmherziger Gott, du kennst unsere Schwachheit und Not. Du hast der seligen Jungfrau Maria Anteil gegeben am Sieg deines Sohnes. Nimm von uns die Last der Sünde, befreie uns vom Bösen und lass uns in frohem Vertrauen so leben, dass wir unser Ziel erreichen. Durch Christus, unsern Herrn.

A.: Amen.

L.: Auch Maria stand unter dem Gesetz des Todes: Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten. Wo jedoch die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden. Denn wie die Sünde herrschte und zum Tod führte, so soll auch die Gnade herrschen und durch Gerechtigkeit zum ewigen Leben führen, durch Jesus Christus, unsern Herrn.

*(Röm 5,12.20-21)*

V.: Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.

A.: Gott sei Dank, weil er uns den Sieg geschenkt hat / durch unsern Herrn Jesus Christus.

V.: Gütiger Gott, du hast uns erlöst durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes. In besonderer Weise hast du dich der seligen Jungfrau Maria angenommen und ihren Leib, der den Urheber des Lebens geboren hat, nicht die Verwesung schauen lassen. Wir bitten dich: nimm auch uns nach dem Sterben in die himmlische Herrlichkeit auf. Durch Christus, unsern Herrn.

A.: Amen.

L.: Der Apostel bittet für uns, dass wir unsere Berufung zur Vollendung in Herrlichkeit besser erkennen:

Gott erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß sich seine Macht an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke. Er hat sie an Christus erwiesen, den er von den Toten erweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat. In seiner großen Liebe hat Gott uns, die wir durch unsere Sünden tot waren, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht. Er hat uns mit Christus auferweckt und uns mit ihm einen Platz im Himmel gegeben.

*(Eph 1,18-20;2.4-6)*

V.: Die selige Jungfrau Maria ist in den Himmel erhoben.

A.: Als erste empfing sie die Vollendung, / die der ganzen Kirche verheißen ist.

V.: Gekommen ist die Rettung und die Macht und die Herrschaft unseres Gottes.

A.: Denn der letzte Feind, der Tod, ist vernichtet.

V.: Allmächtiger ewiger Gott, du hast die allerseligste Jungfrau Maria vor der Sünde bewahrt und sie mit Leib und Seele in die Herrlichkeit des Himmels erhoben. Lass uns dieses Zeichen des Trostes und der Hoffnung stets vor Augen haben. Lass uns immer auf dem Weg bleiben, der zu deiner Herrlichkeit führt. Durch Christus, unsern Herrn.

A.: Amen.

Mutter der Glaubenden

V.: In den heiligen Schriften begegnen uns immer wieder Zeugen des Glaubens. Auf das Wort des Herrn hin ließen sie ihre eigenen Pläne fallen wie Mose, verließen Haus, Heimat und Vaterland wie Abraham, stellten sich seiner Botschaft zur Verfügung wie die Propheten.

Auch Maria glaubte dem Wort Gottes. Sie ließ Gottes Unbegreiflichkeit an sich geschehen und folgte dem Weg ihres Sohnes bis zum Kreuz. Maria ist unter den Glaubenszeugen die größte. Wir nennen sie Mutter der Glaubenden.

L.: Elisabet wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du vor allen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. - Selig bist du, weil du geglaubt hast, dass sich erfüllt, was der Herr dir sagen ließ.

*(Lk ,41b-42.45)*

V.: Heilige Maria, Mutter Gottes, mit Elisabet rufen wir dir zu: Selig bist du, weil du geglaubt hast.

A.: Selig bist du, weil du geglaubt hast.

V.: Als der Engel dir die Botschaft brachte, hast du mit bereitem Herzen geantwortet: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

A.: Selig bist du, weil du geglaubt hast.

V.: Als die Hirten von der Krippe geschieden waren, hast du alles bedacht, was sie von der Botschaft der Engel erzählten, und es in deinem Herzen bewahrt.

A.: Selig bist du, weil du geglaubt hast.

V.: In gläubigem Gehorsam hast du die Mühsal der Flucht nach Ägypten auf dich genommen.

A.: Selig bist du, weil du geglaubt hast.

V.: Die Jünger haben den Herrn in der Nacht des Leidens verlassen. Allein Johannes

stand mit dir und den Frauen unter dem Kreuz.

A.: Selig bist du, weil du geglaubt hast.

V.: Nach der Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn hast du mit den Aposteln im Gebet verharret, bis der Geist Gottes der Kirche geschenkt wurde.

A.: Selig bist du, weil du geglaubt hast.

V.: Lasset uns beten. - Gott, unser Vater, wir danken dir für alle Menschen, die durch das Zeugnis ihres Glaubens unsern Glauben begründet haben und stärken. Wir danken dir vor allem für Maria, die Mutter aller Glaubenden. Wir bitten dich: auf ihre Fürsprache festige und erhalte in uns den Glauben an deine Weisheit und Güte durch Jesus Christus im Heiligen Geist.

A.: Amen.

Lied: Maria, wir verehren den heiligen Namen dein - Gotteslob Nr. 864, Strophen 1+5

Gebet: V.: Wir verehren Maria als die Königin des Himmels. Sie trägt unsere Bitten vor Gott. So wollen wir sie um ihre Fürsprache für uns und alle Menschen, die wir lieb haben, anrufen.

Lauretanische Litanei – Gotteslob Nr. 566

(oder als gesungene Litanei: Mutter Gottes, wir rufen zu dir – Gotteslob Nr. 568)

Gebet: Salve Regina – Gotteslob Nr. 10,1

V.: Gott, du hast die Mutter deines Sohnes auch uns zur Mutter gegeben. Wir ehren sie als unsere Königin und vertrauen auf ihre Fürsprache. Lass uns im himmlischen Reich an der Herrlichkeit deiner Kinder teilhaben. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

A.: Amen.

Abschluss: V.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A.: Amen.

V.: Maria mit dem Kinde lieb!

A.: Uns allen deinen Segen gib. Amen.

Lied: Wunderschön prächtige – Gotteslob Nr. 865, Strophen 1+3

*Autor der Maiandacht: Norbert Göckener für Kirche+Leben  
Weitere Maiandachten sowie Impulse und Gebete  
im Internet: [www.kirche-und-leben.de](http://www.kirche-und-leben.de)  
Ein Service von Kirche+Leben*